

Reise-Coupé-Koffer in **Echt** Rührplatten Vulkan-Fibro Holz (Neu) **Solide** Damentaschen Portemonnaies Rucksäcke etc. **Grösste Auswahl.** Billigste Preise. **Hch. Krasemann** nur **Schmerstr. 19**, Nähe Markt Gegr. 1875 Tel. 1175. **5% Rabatt.**

Halle und Umgebung.

Halle, 13. September.

Flammenlose Oberflächen-Verbrennung — Eine neue Gasfeuerung.

Das Jahr 1908 hat der Technik und insbesondere der Gasindustrie eine Erfindung gebracht, welche seither in allen interessierten Kreisen das größte Aufsehen erregt hat, da sie bestimmt ist, weitestgehend auf dem Gebiete der Gasfeuerung eine vollständige Umwälzung herbeizuführen.

Wenn die bisher an die Öffentlichkeit gedungenen Mitteilungen auf Tatsachen beruhen, so wird die Anwendung des neuen Problems auch auf die Verwendung des Gases zum Kochen und Heizen schon in den nächsten Monaten erwartet werden können mit dem Erfolge, daß in Zukunft bei gleicher Leistung nur etwa 60 Proz. der bisher verbrauchten Gasmenge benötigt werden.

Das Interesse, welches infolge dessen der Angelegenheit allseitig entgegengebracht wird, rechtfertigt einige nähere Mitteilungen über das Wesen der Erfindung.

Vor fast 100 Jahren machte Prof. Döbereiner in Jena die Beobachtung, daß sehr fein verteiltes Platin brennbare Gasgemische schon bei gewöhnlicher Temperatur zur Verbrennung zu bringen vermag. Besitzt das Gasgemisch aus Wasserstoff und Luft, so ist die Reaktion so heftig, daß das fein verteilte Platin ins Glühen gerät und den Gastrom entzündet. Diese Erscheinung führte zur Erfindung der bekannten Döbereinerschen Zündmaschine.

Zahlreiche Versuche haben später ergeben, daß die gleiche Eigenschaft neben dem Platin auch anderen Stoffen, wie Ton, Glas, Porzellan usw., zukommt.

Im Jahre 1908 sind nun gleichzeitig in England von Prof. Bone und in Deutschland von Ing. Schnabel Patente genommen worden, welche die praktische Anwendung obiger Grundbeobachtung auf die Gasfeuerung zum Gegenstande haben.

Um sich das Wesen der flammenlosen Oberflächen-Verbrennung klar zu machen, stelle man sich ein eisernes Gehäuse vor, welches an einer Seite durch eine poröse, gasdurchlässige Chamottwand dicht abgeschlossen ist. Rührt man nun in den abgeschlossenen Raum hinter der Chamottwand Leuchtgas eintreten, so kann dasselbe vor der Wand angezündet werden und brennt dort mit langer, leuchtender Flamme. Rührt man aber jetzt durch eine Öffnung in der Gasleitung — in ähnlicher Weise wie bei allen Kochbrennern — Luft zu dem Gase hinzutreten, so wird zunächst die Flamme mehr und mehr entzündet; gleichzeitig verflucht sich die Flamme, die bis jetzt noch ganz verschwindet in dem Augenblick, wo Gas und Luft in dem zur vollständigen Verbrennung erforderlichen theoretischen Verhältnis gemischt werden. Nunmehr erfolgt die Verbrennung dicht unter der äußeren Oberfläche der Chamottwand ohne Flammebildung, während die Chamottwand selbst gleichmäßig hellstrahlend erglüht.

Abgesehen von dem überaus reizvollen Anblick einer derartigen glühenden, porösen Mauer, welcher allein schon Beachtung wertig ist, wird der Anwendung des Gases zur Beheizung von Zimmern mittels Gaslampen usw. erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen, sowie gewisser anderer Vorteile, deren Erläuterung hier zu weit führen würde, ist es vor allem die infolge der dabei auftretenden vollständigen Verbrennung sich ergebende, ca. 40 Proz. betragende Gasersparnis, welche der Anwendung dieser Erfindung sowohl für den häuslichen Haushalt als auch besonders für die Industrie zur Kohlebeheizung usw. so weitgehende Ausichten eröffnet.

So sehr sich im Laufe der Jahre die Verwendung des Leuchtgases zum Kochen und Heizen auch eingebürgert hat, so unabweisbar durch gewissenhafte Versuche auch die wirt-

schaftliche Überlegenheit des Kochens mit Gas demjenigen mit Kohlen als überlegen nachgewiesen ist, in vielen Fällen nicht die Hausfrau derartigen Angaben doch immer noch skeptisch gegenüber, weil sie nicht in der Lage ist, die erforderliche Spararbeit in der Verwendung leitens des Küchengeräts durchzuführen. Wo nicht die Bequemlichkeit den Anschlag gibt, da wird in vielen Fällen immer noch der Kohlenofen bevorzugt. Einer weiteren Verringerung der zum Kochen notwendigen Heizgasmenge um 40 Proz. werden aber auch die vorstehenden Hausfrauen nicht widerstehen können. In erhöhtem Maße gilt dies für diejenigen Bevölkerungsschichten, die mit dem Pienig rechnen müssen und für die eine Ermäßigung der Ausgaben für Heizungs-material um ein Drittel der bisherigen Höhe einen verhältnismäßig hohen Gewinn bedeutet.

Die Gasindustrie wird nunmehr zu zeigen haben, daß sie durch geeignete Konstruktionen von Gasofen und Heizkörpern der neuen Erfindung die Wege zur praktischen Verwendbarkeit zu ebener Welt. Der Bürger aber sollte sich mit Vertrauen diese neue Ergründung der Technik zur Erhöhung des häuslichen Wohlbefindens und zur Erzielung weiterer wirtschaftlicher Vorteile zunutze machen.

Wir alle aber dürfen uns einer Neuerung freuen, welche der Gasindustrie einen mächtigen Anporz zu geben verspricht und die gleichzeitig bestimmt ist, in nicht geringem Maße an der Lösung der Frage zur Beseitigung der Rauch-, Ruß- und Staubplage großer Städte teilzuhaben.

Anfahrt zur Rennbahn und Anordnungen für die Zepplinflandung.

Für die Landung des Zepplinflugzeugs „Sachsen“ am Sonntag stellt der Sächs. Thür. Wetterverein seine Rennbahn mit ihren gesamten Einrichtungen einschließlich der Tribünen, des Restaurationsbetriebs usw. zur Verfügung. Während der Veranstaltung finden zwei Kappelle, die eine im Hauptpavillon des Sattelplatzes, die andere zwischen dem 2. und 3. Platz. Es wird also in den Zwischenpausen für die Unterhaltung und auch für die leiblichen Bedürfnisse der Besucher bestens gesorgt sein. Die Bahnanlage bietet anerkanntermaßen von allen Zufahrtspunkten eine vorzügliche Uebersicht, so daß auch diejenigen Besucher zu ihrem Rechte kommen, die bei provisorischen Veranstellungen in der Regel nichts sehen können. Ein Teil der Hindernisse und Schutzbarrieren am Geläuf mußte niedergelegt werden, um eine Annäherung und glatte Landung des Schiffes zu ermöglichen. Die Absperrung vor und auf dem Platz wird in der bei den Rennen üblichen Weise erfolgen und in Rücksicht auf den zu erwartenden frühen Anbruch und die Verhältnisse der Luftschiffahrt-Gesellschaft streng durchgeleitet werden müssen. Das Geläuf darf nur von den Mitfahrenden, den Beauftragten der Vereine und den für die Landung erforderlichen Turnern und Mannschaften überschritten werden. Die Vorstände der veranstaltenden Vereine haben freien Eintritt. Jahres- und Dauerkarten für Tribünen und Logen behalten Gültigkeit.

Die Kästen am Vorplatz sollen durch einige provisorische Einrichtungen vermehrt werden, doch empfiehlt es sich dringend, rechtzeitig zur Rennbahn aufzubrechen und möglichst die Karten bereits im Vorverkauf zu nehmen, vor allem die Wagenarten, um eine schnelle Umwidmung des Verkehrs herbeizuführen. Der Sattelplatz und der 1. Platz werden für diesen Tag zusammengeleitet und der Eintritt für beide erfolgt am Eingangstore des Sattelplatzes. Die Wagen, welche mit Karten für den reservierten Wagenplatz ausgestattet sind, die die Aufsicht sichtbar an der Kopfbedeckung tragen sollen, finden zum ersten Male auf dem neuen Platz hinter dem Bogenschütz Aufstellung, und zwar erfolgt die Anfahrt auf der Außenseite des Stalles, also um den Stall herum, während die abfahrenden Wagen nach der Bahnseite geleitet werden.

Für die Automobile mit Wagenarten ist jetzt die Stelle auf dem ersten Platz hart am Graben allein reserviert. Die Inhaber der mit Wagenarten versehenen Wagen können durchfahren bis zum Eingang des Sattelplatzes und ihre Einflusarten an der dort aufgestellten Kasse nehmen. Alle übrigen Wagen sollen nach Anordnung der Polizei wieder, wie beim letzten Rennen, vor der Brücke links aus dem Wagenzuge herausfahren und bleiben auf dem dortigen Wagenplatz halten, während die Inhaber den kurzen Weg zu Fuß nach den Kassen auf dem Vorplatz zurücklegen, oder können an dieser Stelle von einem dort aufgestellten Beamten noch eine Wagenkarte zu 1 Mk. erwerben und sich dann wieder einreihen und durchfahren.

Die Besucher werden dringend gebeten, sich in ihrem eigenen Interesse diesen Anordnungen und den Anweisungen der Sicherheitsbeamten zu fügen, da andernfalls der Verkehr nicht ordnungsgemäß bewältigt werden kann.

Für die Anwohner der Halle-Hettstedter Eisenbahn wird die Direktion einen Sonderzug einlegen, der 1.46 Uhr in Halle eintrifft.

Steigende Fleischnot.

Die Ausfuhr für die Versorgung des deutschen Marktes mit Fleisch in den kommenden Monaten sind die denkbar schlechtesten. Wir sehen nur einer erneuten Verschärfung der Fleischsteuerung. Bei den 40 deutschen Schlachtviehmärkten, für die eine fortlaufende Statistik vorliegt, ist das Angebot im Monat August dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahre wieder ganz beträchtlich zurückgegangen. Im August der Jahre 1910—1913 betrug nämlich der Auftrieb von Schlachtvieh an den genannten Märkten in Millionen Kilogramm:

	1910	1911	1912	1913
Rinder . . .	30.46	26.07	25.09	25.25
Rüder . . .	4.47	5.01	4.22	3.93
Schafe . . .	2.66	2.10	2.61	2.49
Schweine . . .	36.36	40.17	39.58	37.29
Insgesamt . . .	73.96	73.35	71.50	68.96

Gegenüber dem Vorjahre, das doch auch schon im Zeichen der Fleischverknappung stand, hat sich das Angebot an den bedeutendsten 40 Plätzen ganz bedeutend verringert. Es stellte sich in den einzelnen Monaten auf Millionen Kilogramm:

	1912	1913	Zu- resp. Abnahme
Januar . . .	81.51	67.39	— 14.12
Februar . . .	72.45	63.26	— 9.19
März . . .	76.52	71.72	— 4.80
April . . .	75.32	71.14	— 4.18
Mai . . .	74.77	70.12	— 4.65
Juni . . .	70.05	70.94	+ 0.89
Juli . . .	74.43	68.46	— 5.97
August . . .	71.50	68.96	— 2.54

Mithin ist der Viehauftrieb an diesen Märkten im Laufe der ersten 8 Monate 1913 um 506.55 Millionen Kilogramm auf 551.99 Millionen Kilogramm zurückgegangen.

Will man angesichts dieser recht bedenklichen Situation noch weiterhin alle ernsten Mahnungen zur schleunigen Sebung der inländischen Fleischversorgung mit der spöttischen Frage vom Fleischnotrummel aktum? Bei den Teuerungsdebatten, die seit Jahren zum händigen Repertoire des deutschen Reichstages gehören, wird man diesmal wiederum eine bedeutende Verschlechterung der Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln konstatieren können.

Der neue Nordfriedhof.

Die Kanalisation der am neuen Friedhof an der Döbenerstraße entlang führenden Straße „Brandlin“ ist vor einigen Monaten fertiggestellt worden. Auf dem Friedhof selbst sind ebenfalls einige Bauwerke in Angriff. Zurzeit wird das Feld, welches zuerst be-

Von Sonntag, den 14. a., ab veranstalte ich in allen Räumen meines Geschäftshauses auf ca. 4 Tage eine

Teppiche

Felle
Tischdecken
Diwanddecken
Tüll-Bettdecken

Ausstellung

und Artikel für Innen-Dekoration.
Die Veranstaltung soll zeigen, was die Deutsche Industrie leistet und Neues bietet.
Zur Auslage kommen neben eleganten Stücken solche, die bei solider Qualität auch einfachen Wünschen Rechnung tragen.
Ich bitte um Besichtigung ohne jede Verbindlichkeit.

Gardinen

moderne Vorhänge
Dekorationen
Künstler-Gardinen
Stores u. Halbstores

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Leipzigerstr. 6
Fernruf 292.

Zum Umzug!



Arnold & Treitzsch,

Teppiche

Verkauf in unseren bedeutend vergrößerten Teppichsälen der I. Etage.

Gardinen

Verkauf in den eigens dazu eingerichteten Räumen der I. Etage. Personenaufzug.

Die besten deutschen u. ausländischen Fabrikate. Grösste Musterauswahl, ständiger Eingang von Neuheiten.

Hervorrag. Neuheiten in Gardinen, Stores, Künstlergardinen, Dekorationen, passend zu jeder Einrichtung. . . . Anfertigung nach besonderen Angaben in kürzester Zeit.

Teppichhaus, Halle (Saale), Grosse Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden, Parl., I., II., III. Etage. Personenaufzug. Fernsprecher 485 u. 407.

Linoleum, Tapeten, Wandbespannung. Neuzellliche Muster nach Entwürfen erster Künstler.

Möbelstoffe, hervorragende Neuheiten. Reismuster für einzelne Bezüge u. aus der Kollektion zurückgezogene Muster zu halben Preisen.

fest werden soll, mit Drainagen versehen. Wasserleitungs- und Befestigungsarbeiten sind für den zunächst in Frage kommenden Teil auch schon ausgeführt. Was die Hochbauten anlangt, so wird an dem schon erwähnten Gebäude eifrig gearbeitet. Für das Krematorium wird der Raum der tiefstehenden Kelleranlagen ausgeschieden; die Leichenhalle ist bereits errichtet, sie wird in Kürze benützt werden können. Alle Arbeiten sind so gefördert, daß der für die Belegung in Aussicht genommene Anfahrstermin, der für den 15. Oktober, nicht nur einhalten wird, sondern daß die Benutzung schon früher erfolgen kann.

Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei

veranstaltet am kommenden Donnerstag, 18. September, in der Kaffee Wilhelmshalle, Neue Promenade, eine Monatsversammlung. Mit dieser Veranstaltung nimmt der Verein nach des Sommers Pause seine Arbeiten wieder auf. Zur Beratung kommen die Tagesordnung des Provinzialparlamentes der Fortschrittlichen Volkspartei in Magdeburg am 20. und 21. September, sowie Beschlüsse über die Teilnahme an den diesmaligen Stadtverordnetenwahlen.

Aus unserem Joo.

In vergangener Woche ist wieder ein Dschingis-Baatar geboren. Das Junges befindet sich mit der Mutter, einer schwarzen Hauskatze, in einem Gehege des Kamelhofes. Die Kreuzungen zwischen Dschingis und Elch sind nicht als eine hübsche Spielerei zu betrachten, sondern sie dienen einer ersten wissenschaftlichen Aufgabe. Die verwandtschaftliche Stellung des Dschingis, dieses in seinen äußeren Formen zwischen Pferd und Elch stehenden Einhuferes der asiatischen Steppengebiete, ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Von vielen Zoologen wird der Dschingis als Wildesel, ja von Prof. Keller in Zürich als Stammform der Hirschen in Frage gestellt. Diese Ansicht wird durch die Hirschen-Verheerung in Zweifel gesetzt, denn bisher haben sich die Dschingis-Verheerungen als unerschrocken erwiesen. Als Arbeitskräfte zeichnen sie sich durch sehr wertvolle Eigenschaften. Sie sind willig, stark und erstaunlich ausdauernd; ein vierjähriger Hengst leistete ohne Überanstrengung etwa 50 Kilometer in einem halben Tage zurück. — In dem großen Gehege an der Waldschänke ist seit einiger Zeit ein impotentes Schaf mit einem Anzorg-Ziegenbock untergebracht. Aus dem langen, weißen, etwas gekrümmten, leibentwenden Asth dieser Ziegenraße, das durch außerordentliche Entfaltung der Grannenhaare geradezu überwachsenden Unterwolle entsteht, werden im Orient seit altersher wertvolle Gewebe gefertigt. Die Stadt Anzorg in Türkisch-Kleinasiens gilt heute noch als Hauptausfuhrort der Anzorgwolle.

Morgen, am stilligen Sonntag, konzertiert nachmittags die Hallische Bergkapelle, abends das Stadttheater-Dorchester. Von den Terzänen des Heiligsches aus ist für Tag und Nacht Gelegenheit geboten, prächtige Fernsicht auf die Stadt und deren Umgebung zu genießen; die angelegentlichsten Fahrten des Zeppelin zu diesem Zweck werden sich vorzüglich beobachten lassen.

Gegen die Sperrung der Grömlinger Brücke

hat der Vorstand des Bürgervereins Halle-Grömlitz einen öffentlichen Protest beschlossen, der folgenden Wortlaut hat: „Schon vor einem Vierteljahr hat der Verein, von höchst unbedeutenden Gerüchten beunruhigt, die Anfrage an den Magistrat gerichtet, ob es wahr sei, daß die Brücke für den Verkehr gänzlich gesperrt werden sollte; darauf hat er keine Antwort erhalten. Statt dessen erschien nur wenigen Tagen in den Zeitungen eine Bekanntmachung, die die nötige Sperrung der Brücke vom 10. September ab ankündigt; die Zeit war so kurz bemessen, daß sich niemand mehr darauf einzusetzen konnte. Obwohl sich die Interessenten sofort bemüht, wie in früheren Jahren wenigstens teilweise Öffnung der Brücke zu erreichen, ist seit Donnerstag der Verkehr unterbrochen und Grömlitz mit seinen ca. 4000 Einwohnern von der Stadt abgeschnitten. Bei Feuergefahr wird der ganze Stadtteil so gut wie ungeschützt sein, bei Unfällen der einzelnen Bürger durch Ausbleiben der erheblichen Beschäftigung des Krankenhauses in schwere Gefahr geraten. Die gänzliche Sperrung wäre zu ertragen, wenn sie sich auf wenige Tage erstreckte, da aber mit einer wochenlangen Dauer zu rechnen ist, muß auf möglichste Befreiung hingewirkt werden durch Vermehrung der Arbeiterzahl, Einrichtung von Tag- und Nachtschichten oder Beseitigung einer Fähr.“

Zeppelinfahrt am 14. September auf der neuen Reckbahn am Stadtheater Bahnhof. Den Schreibungen der drei veranlassenden Vereine ist es gestern nachmittags, nachfolgenden Abends Rechnung tragend, gelungen, unter Aufwendung hoher Kosten die Direktion der „Delag“ zu einer zeitweiligen Abänderung zu verpflichten. Es sind noch einige

Plätze zur Rückfahrt Halle-Leipzig zum Preise von 100 Mk. zu vergeben. Die Fahrt findet auch bei weniger günstigen Wetter statt. Die Nachfrage nach den Vorverkaufsbillets übertrifft alle Erwartungen. Es ist deshalb empfehlenswert, sich nicht erst an der Kasse, sondern zuvor eine Eintrittskarte zu sichern. Der Vorverkauf wird heute, Sonnabend abend, geschlossen.

Erfolg eines Hallischen Künstlers. In der letzten „Umbau“-Auführung des Wiesbadener Hoftheaters stellten sich, wie man uns von dort schreibt, zwei Gänge mit Engagementsabsichten vor: Erik von Forst ist der unbedingt wertvollere von beiden. Im Besonderen sehr sympathischen, gut gebildet und umfangreichen Bariton, der unterstellt wird durch eine vorzügliche Text- und Deklamationsbehandlung, interessierte sein Publikum auch in musikalisch-gesamtkünstlerischer und in angenehmer barokkellerischer Beziehung. Wir hoffen bestimmt, daß dem Künstler, der, nebenbei bemerkt, eine glänzende Bühnenerfahrung abgibt, Gelegenheit gegeben wird, noch einmal als Hofsänger oder Wotan zu gastieren.

Die Weitervermittlung von der Preisungskommission der Landwirtschaftskammer zu Halle befanden: Frä. Mein Eggert und Frä. Johanne Gerlach im Waidmaderhandwerk und Frä. Hermann im Lederhandwerk, sämtlich in Halle a. S.

Zum Verkauf des Eschelen-Geländes werden uns mitgeteilt, daß ein einseitiger Abruch des Gebäudes einwilligen nicht gewährt wird. Das Gelände wird in dem Hause von Frau Da Elze fortgeführt, und die neue Eigentümerin, die Berliner Firma Elsch, denkt nicht daran, dort einen Neubau anzuführen.

Das frühe Welken der Bäume. In diesem Jahre ist fast durchweg ein frühzeitiges Welken der Laubbäume festzustellen. Besonders bilden die Blätter unserer Bäume und Pflanzen einen Garbstoff, der die ganze Färbung der Gewächse bindet. Dieser Stoff, das Chlorophyll, so deutlich Pflanzenzucker, Vitaminsäure, findet sich in den Pflanzenzellen, besonders in den Schichten der Oberhäutchen in Form von linearen Körnern, die sich durch Fäulnis vermehren. Sie sind abhängig vom Wasser und setzen bei dem in den dunklen gemachten Pflanzen. In diesem trüben Sommer, dem oft wochenlang die Sonne fehlte, war die Vitaminsäure ungenügend; daher das frühe Welken der Bäume.

Schwinder. Einem Schreiblehrer eines Rechtsanwalts in Weisig ist dort vor dem Hauptpostamt u. a. ein Verhör mit 2 Einmalen durchgeführten abgemildert worden. Der Betrüger wird wie folgt beschrieben: Mitte der 30er Jahre, mittelgroß, mittleres Alter, baar, nicht blass, Gesicht, barlos, weiß, leicht rasiert; besetzt mit blauem Jackettanzug, schwarzen feinen Hut; machte den Eindruck eines einfachen Handlungsgehilfen. Besondere Kennzeichen: etwas scharfes Gesicht. Der Trick des Betrügers war folgender: Er veranlaßte den jungen Mann, in einer kleinen Wohnung sich zu lassen und verleihe als Sicherheit in seinem Bein befindliche Wertgegenstände. Der Mann leistete hierauf den Schreibbescheinigung bis zur Hauszeit und vermachend. Vor dem Schwinder sei hiermit gewarnt mit dem Erlaube um Mitteilung etwaiger lächelnder Angaben an die hiesige Kriminalpolizei, Zimmer 24.

Tod zwischen den Puffern. Gestern abend um 10 Uhr ist auf dem niedrigen Güterbahnhof der Rangierer Karl Berges zwischen die Puffer zwei Waggonen gerannt und verstorben. Er hinterließ eine Witwe mit drei unehelichen Kindern.

Unfall. Gestern vormittag fiel einem Gemeindevorsteher beim Betreten des Hauses Leinsigstraße 30 ein Brett von dem im Ablauf befindlichen Leitergerüst ab, wodurch er eine Verletzung am Kopf davontrug.

Wiederholter Selbstmordversuch. In der vergangenen Nacht verlor eine Schneiderin in ihrer Wohnung Selbstmord durch Erhängen. Ihre Tochter, die das Vorhaben der Mutter bemerkt hatte, durchdrang die Leine und benutzte sich des Wasserleiters. Da die Schneiderin ihr Vorhaben trotzdem zur Ausführung bringen wollte, wurde sie in Schutzhaft genommen. Diebstahl und zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen die Veranlassung zur Tat sein. Schon gestern abend hat die Leinewand auf dem Weitzenerplatz verbrannt, sich von einem in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen überfahren zu lassen.

Schlüssel. In der vergangenen Nacht fand vor Dortheimstraße 5 zwischen mehreren Mannern ein Schlüssel statt, durch die die nächste Ruhe erreicht war.

Unfall? Aus der Witten Saale, unterhalb der 2. Elbschleuse, wurde gestern eine Flöße heraufgeführt. Im Wittenhause befand sich ein Zettel mit der Aufschrift: „Ich und mein Gefolge habe mit das Leben genommen. Karl Weisse und Paul Gals. 12. 9. 13.“ Ermittlungen sind aufgenommen.

Feuer im Kino. Gestern abend entzünd in Vorführungsraum des „Zentraltheaters“, Leinsigstraße 17, ein kleiner Brand, da der Film während der Vorführung plötzlich Feuer fing. Die etwa 40 Zuschauer verließen geordnet und ohne Schaden den Zuschauerraum. Das Feuer wurde durch Angestellte des Kinos mittels eines im Theater hängenden Sandfeuerlöscher gelöscht, so daß die herbeigerufenen Feuerwehler nur noch die Aufräumarbeiten vorzunehmen brauchten.

Theater, Konzerte und Vorträge. **Stadttheater.** Heute Sonnabend erste Opernvorstellung „Der Freischütz“. Zur zweiten Volksvorstellung Sonntag nachmittags 3½ Uhr bei ganz kleinen Eintrittspreisen, die letzte Wiederholung des Morelettschen Lustspiels „Donna Diana“ bringt, sind noch Billets zu allen Preisen erhältlich.

die an der Tagessache an jedermann abgegeben werden. Abends 7½ Uhr erste Opernvorstellung der Spielzeit in neuer Einförmigkeit unter musikalischer Leitung von Kapellmeister Dr. Blank und künstlerischer Regie von Regisseur Stahlfeld. „Die Förster-Gretchen“. Bei dem Verzeichnis der Mitwirkenden derer Tage ist noch verzeihen worden anzuführen, daß die Belegung gegen die frühere auch darin eine Veränderung erfahren hat, daß das kleine „Heidi“, welches vor mehreren Jahren das Entzücken aller Zuschauer war, inzwischen gestorben ist. Es ist jedoch gelungen, wiederum ein hübsches kleines Mädchen durch lebenswürdige Vermittlung des Jochims Garsens zu erhalten, welches der ersten Madonnen mit der Förster-Gretchen einen postlichen Keks verleiht. Das Theater hat sich schnell auf der Bühne heimlich gefunden und hat alle Angst und Scheu vor dem Kampfsitz abgelegt. — Für Montag ist eine einmalige Aufführung des Schützlers & Kadelburgischen Lustspiels „Die berühmte Frau“ angesetzt. Die Hauptpartie der Herma spielt Frä. Mundt; die übrigen Rollen sind den Damen Schöffler, Gekow, Stranow, Galt, Ahmann und Januschki, sowie den Herren Thies, Nartenbach, Kaustka, Schumann und Junor übertragen. Die Regie führt Oberregisseur Schölling. Dienstag neu einstudiert „Naras Hochzeit“. Musikalische Leitung: Kapellmeister Hermann Sans Weker. Mittwoch zum letztenmal „Majolka“. Donnerstag „Der Freischütz“. Freitag zum erstenmal wiederholt „Die Förster-Gretchen“. Sonnabend als Nachfeier zu Röhmers 100jährigem Lebensfest einstudiert Aufführung von „Der gute Ruf“ findet Montag, den 22. d. statt. Von heute Sonnabend ab beginnen die Vorstellungen wieder regelmäßig um 7½ Uhr.

Symphoniekonzerte des Stadttheater-Orchesters. Veranstalter: Gehemter Richards, Leitung: Kapellmeister Weker. Der heutige Konzertabend enthält nochmals eine große Zusammenstellung der Konzerte des Stadttheater-Orchesters, gleichfalls sind die Geigen angeführt und die Besetzung der Romantiken, die an den betreffenden Abenden zu Wort kommen. Das Konzert enthält ferner die Preisangabe. — Die bisherigen Momente seien darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen ihre Plätze nur noch in der kommenden Woche, d. h. bis einschließlich 20. Sept., reserviert bleiben. Erneuerungen des bisherigen Abonnementes, ebenso Neuanmeldungen nimmt die Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, entgegen, wofür auch Prospekte mit ausführlichem Programmvermerk unentgeltlich zu haben sind.

Apollontheater. Als letzte große Novität des diesjährigen, von so außerordentlichen Erfolgen begleiteten Gastspiels des „Berliner Thalia-Ensembles“, unter der bemärkten Leitung des Kap. Preis. Schauspielers a. D. Albert Hübener, wird am Dienstag, den 16. d. Mts., abends 8½ Uhr, das große Mittel-Ausstattungsstück „Cene e Reine“ in 4 Akten von „K. v. n.“ seine erste deutsche Aufführung erleben. Die Stück erreicht in London eine noch weit größere Zahl von Aufführungen, als die J. K. „Krone und Felle“, sowie „Preis und Vetterlein“. Der bekannte Schriftsteller Friedrich von Lus hat im Verein mit dem ebenfalls Schriftsteller Arthur Ströben dieses Stück eigens für Herrn Albert Hübener an einer großen internationalen Tournee ins Deutsche überführt. Die neuen Dekorationen entworfen von Hübener des bekannten Theatermalers H. Gieseler-Weizsäcker, die neuen Kostüme wurden bei der Firma „Fama“, Düsseldorf, angefertigt. Die Inszenierung des schwierigen Wertes hat Herr Albert Hübener selbst übernommen, das Personal des Ensembles wurde bedeutend vergrößert. Die Aufführung wird voraussichtlich in Anwesenheit der Autoren stattfinden. — Die letzten Sonntagsaufführungen des mit so großem Beifall aufgenommenen Schauspiel „Der Hille See“ finden morgen statt. Um auch dem auswärtigen Publikum Gelegenheit zu geben, sich diese hervorragende Bearbeitung des gleichnamigen Romans von S. Courbis-Walder anschauen, findet morgen nachm. 4 Uhr Familien- und Fremdenvorstellungen bei kleinen Preisen statt, in der „Der Hille See“ anschließend eine Aufführung gelangt. Man benutze den Vorverkauf, welcher im Theaterbau von 9 Uhr vorm. ununterbrochen geöffnet ist, denn der Abruch an den Abendkassen ist immer sehr früh. (Siehe Anzeige.)

Walthaltheater. Das Frä. Ströben-Ensemble beendet bereits am Montag sein diesjähriges erfolgreiches Gastspiel mit der großen neuen Komödie „Bravo-Dafano“. Die glänzende Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und Requisiten und die kurzweiligen Balletts bilden eine angenehme Augenweide. Die vielen „Schlager“ — seien es gemietete Lieder, seien es derbostimmte Couplets usw. — entstellen nicht allabendlich Weisheitsprüche. Am Sonntag finden zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr (bei kleinen Preisen, 1 Kind frei) und abends 8 Uhr, statt.

Bob Wittkind. Morgen, Sonntag, ist um 6½ Uhr Frühkonzert, nachmittags 3½ Uhr Konzert von Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Heinrich Haber. Am Montag, den 16. d. M., findet das letzte Frühkonzert dieser Saison statt, für das Kapellmeister Haber ein Beethoven-Programm zusammengestellt hat; es enthält: 1. Ouvertüre in „C-moll“, 2. Inbante cantabile con variazioni; 3. Die 2. Sinfonie des großen Meisters.

Geistliche Konzerte. Morgen, Sonntag, den 14. September, finden von 4 bis 11 Uhr zwei große Konzerte mit aussergewöhnlichem

Programm list. An das Abendessen schließt sich eine musikalisch illustrierte Vorführung von ca. 100 fünfjährig ausgeübten französischen Kriegesmälden aus Deutschlands Zeit vor 100 Jahren. Herr Kriegespräsident Dr. H. W. Müller-Berlin hat die Leitung dieser intercalären Aufführung übernommen und gibt auch die Entwürfe dazu. In anderen Großstädten hat diese wunderbare Bilder-Dichtung auf die Besucher einen tiefen Eindruck hinterlassen. Die Schönheit des Gartens des Lokals wird vorausichtlich als eigenartige Stimmungen hervorgerufen. (Näheres siehe Anzeige.)

Heide-Park-Frauentheater. Inh. Hugo Traxdorf. Das am Sonntag stattfindende Nachmittags-Konzert wird von der halbschönen Bergkapelle in Uniform ausgeführt und findet im großen Festsaal statt. In den Schließhallen ist großes Preisstücken, mozu Freunde und Gönner des Schiefers eingeladen sind.

Werra-Schreibers Konfessionen für Musik und Theater. Der für Dienstag, den 16. September, angelegte Opern- und Schauspielabend muß auf Mittwoch, den 17. September, verlegt werden. In der Hauptrolle der Oper „Cavalleria rusticana“ sind beschäftigt Paula Heinemann (Cantuzza), Hugo Bergholz (Turridu), Elia Götte (Uccio), Robert Herold (Alfio) und Gertrud Wittmann (Sofia). Der Monolog aus „Die Braut von Messina“ wird von Hans Schulz, die vom 16. September ab an das Stadttheater in Elbing engagiert ist, dargestellt. In dem Stück „Zum Einstehen“ wird beschäftigt Anna Schulz, Elia Götte, Emma Kretz, Fritz Blum, Hermann Günther, Siegfried Kummerich. Interessenten können gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat Eintrittskarten erhalten. (Siehe Anzeiger.)

Vereine und Versammlungen.

Vereinigung zur Erforschung der heimischen Pflanzenwelt. In der letzten Sitzung legte Herr Professor Schulz zunächst neue Literatur vor, darunter die Biologie der Pflanzen von Nees, Johann sprach Herr Prof. Schulz über die heißen Birkten der Umgegend (Betula verrucosa und pubescens) und deren Vorkommen, und demonstrierte frische Exemplare aus der Heide. Herr Bernau und Herr Drimann legten Photographien von den Wohnstätten der Silberbühl (Caulonia aculeata) von Kössen bei Werleburg vor, an die sich eine lebhafte Besprechung angeschlossen über die Frage, ob die Pflanze dort indigen sei, auch wurde das sonstige Vorkommen im Vereinsgebiet besprochen. Zum Schluss fand ein botanischer Ausflug nach den Cröllwitzer Teichen statt.

Der Handwerker-Meisterversen nahm mit geteilter seine Versammlungen im „Augustinerbräu“ wieder auf. Der Vorsitzende, Herr Mechaniker Liepmann, begrüßte die Erschienenen. Herr Moritz König machte interessante Mitteilungen aus den Jahren 1861/63. Es wurde dem Redner lebhafter Beifall gezollt. Der Vorsitzende erstattete dann Bericht über die in diesem Sommer ausgeführten Besichtigungen gewerblicher und industrieller Anlagen. Der Vereinigungsansatz wurde herbeigeführt über die Vorbereitungen zur Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins. Das Fest soll am Stiftungstage, dem 23. September, in den „Festsaal“ in würdiger Weise gefeiert werden. Bei dieser Gelegenheit nimmt auch der Verein die alte Weber-Tunungsstätte, die vor 50 Jahren von der damals noch bestehenden Tunung angekauft worden war, in fernere Verwahrung. Zum Schluss trat man noch in eine Besprechung über die

benotwendenden Stadtverordnetenwahlen ein; es wurde zu reger Beteiligung aufgefordert.

Die Ober-Krieger-Gesellschaft Nr. 52 hält ihre nächste Monatsversammlung mit Vortrag am Dienstag, den 16. Septbr., abends 8 1/2 Uhr, im Beisein des „Augustinerbräu“, Mittelstr. 14/15, ab. Güte ist willkommen.

Das Jugendheim des Kaufmannsvereins, E. B., unternimmt am Sonntag, den 14. September, einen Ausflug nach Bad Kösen, und zwar verläßt sich die Teilnehmer früh um 10 Uhr am dem Hauptbahnhof. Die Abfahrt erfolgt 10,20 Uhr.

En. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichs-gemeinde (Serr Pastor Richter). Am Sonntag geben die Mitglieder vormittags 10 Uhr zum Festabend des Kreisverbandes in der St. Ulrichskirche. Am Abend vernehmen sich die Mitglieder um 8 Uhr im Neumann-Schützenhaus, um dem Festabend des Kreisverbandes beizumohnen.

M. R. A. Kaufmannsverein. „Vt. „Lilien“ verläßt sich Sonntag vorm. 10 1/2 Uhr Kaserne I, Kellertor, auf einer Tagestour mit Abtochen gegen Vt. Bieten und Breußen. Gelände Lauchstede - Merleburg. - Vt. „Schwarzbirch“. Der Eltern- und Unterhaltungsabend findet am Sonnabend, den 20. September, in der Germania-Saal statt. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Eintrittskarten zu 25 Pf. sind im Geschäftszimmer des Werkstättenvereins zu haben. - Vt. „Bieten“ tritt Sonntag, dem 14. Septbr., 7,15 Uhr in der Brunnenstraße zum Tagesausflug (mit Abtochen) an. - Vt. „Blumenfeld“ verläßt sich Sonntag mittags 1 Uhr an der Roonstraße zur Besichtigung der Landung der „Sachsen“. - Vt. „Blumenfeld“ verläßt sich am Sonntag, dem 14. Septbr., um 12 Uhr am Hauptbahnhof zur Fahrt nach Wallwitz. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Kirchliche Nachrichten.

Paul Michaelis. Vorm. 8 1/2 Uhr Pastor Mitte. **Methodisten-Gemeinde, Magdeburgerstr. 27.** Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Thema: „Mit ein treuer und kluger Hausvater“. Prediger: Herr. 11 Uhr Sonntagsschule. Ab. 7 Uhr Sonntagabend mit Chor. Kinder, Solosänger, Musikanten. Thema: „Familienfest“. - Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Prediger: Götter. **Methodisten-Gemeinde, Dienstag ab. 8 1/2 Uhr** Lesung des gemischten Chors. Freitag ab. 8 1/2 Uhr Frauenmissionsverein.

Standesamts-Berichte.

Salz-Mord, 12. September 1913.
Aufgeboten: Der Geschäftsführer Franz Stöhl, Seebenerstr. 52a, u. Hulda Bödel, Grenzweg der Kaufmännischen Genossenschaft, Schulstr. 14, u. Elisabeth Wilsdorf, Radweg Wüchtersstr. 37. Der Mechaniker Friedrich Diebis, Petersbergstr. 2, u. Clara Gerlich, Albrechtstr. 43.
Geboren: Dem Geschäftsführer Paul Hense S. Kurt. Ölauerstr. 29.
Geboren: Anna Waischke, 25 J., Martinsberg 10. Des Versicherungsassistenten Carl Hoffmann S. Gerhard, 2 Mon. Seebenerstr. 39. Der Brauamann Friedrich Bonard, 75 J., Eidenborckstr. 8.
Salz-Süd, 12. September 1913.
Aufgeboten: Der Sergeant Alfred Markus, Sträßburg i. Osh., u. Lina Marcus, Lurmhof 6.
Geboren: Dem Kaufmann Friedrich Bräuner S. Hans Joachim, Wilschdorfstr. 43. Dem Ingenieur Rudolf Kreis S. Hiloffte, Weichersberg 12. Dem Bureauvorsteher Emil Lülle S. Rolf, Köpcke 101. Dem Hausanwärter Otto Eißle S. Wilh. Martin, Heine 16. Dem Hausarbeiter Karl Krause S. Karl, Salzberg 21. Dem Arbeiter Otto Hoffmann S. Ingrid, Tholudstr. 6.

Geboren: Des Wärders Hermann Susse T., Lotzch, Brielensstraße 10. Die Witwe Theresie Niener geb. Sonnabend, 69 J., Brinnsstr. 28.

Assuristische Aufgebote.
 Der Hofbote A. R. Rademacher, Halle, u. A. H. Reibler, Elendberg. Der Kaufmann A. S. Häberlein, Nürnberg, u. L. S. F. Köhr, Halle. Der Kaufmann Viktor Hirt, Halle, u. Frieda Löwensthal, Bresslau.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Baers Handelsfachschule „Praktika“. Wilhelm Baer und Helene Hübner-Baer, Velsingstr. 39 I. Von 8 Uhr bis 10 Uhr beginnen die großen Winter-Kurse. In der Kaufmanns-Hausen und Herren Gelegenheitsarbeiten, die durch die bewährten 1/2-Jahres-Kurse eine gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf aneignen. Diesen Kursen sind Einzelkurse in Buchführung, Stenographie und Briefwechsel in deutscher, englischer und französischer Sprache angeschlossen. Der Unterricht findet in Tages- und Abendkursen statt. In der heutigen Zeit des harten Wettbewerbes kommen bei Befugung von Stellen nur Damen und Herren in Frage, die über eine einwandfreie Ausbildung verfügen. Besonders ist dieses bei Stenographien der Fall. Es soll daher ganz besonders auf die bislang nicht unterbrochene Meisterfachschule des Schreibmaschinenunterrichts hingewiesen werden, die ihren Stenographen durch ganz Deutschland anerkannt hat. Baers Handelsfachschule ist die einzige Privatfachschule am Platze, die diese Methode in ihre 1/2-Jahres-Kurse aufgenommen hat und sie hat beispiellose Erfolge mit ihr erzielt.

Ein neuer Koffer ist auf dem Markt gekommen, der gegenüber den anderen Kofferarten alle möglichen Vorteile besitzt. Er besteht aus „Solin“, einem demnach präparierten Holzstoff und ist äußerst fest, elastisch, leicht und widerstandsfähig. Der Koffer, dem man ohne jede Verletzung in jeder Lage der beschriebenen Widerstands- und Belastungsfähigkeit geradezu aus unermesslich reichen kann, hat den weiteren nützlichen Vorteil, daß er bei Feuchtigkeit, Hitze oder Kälte sich niemals verformt oder wellig wird. Die Solin-Koffer in verschiedenen Größen und Qualitäten sind in Halle zu beziehen von der hiesigen bekannten Lagerwarenfabrik S. v. r. i. r. S. r. a. e. m. n. n. G. m. b. H. (Wab. im Anzeigerblatt).

Eine Erweiterung ihrer Verkaufs- und Verkaufsstellen hat die bekannte Pianofabrikation H. v. r. o. f. f. m. a. n. n. im Wiederbesitz, vorgenommen. Die Befugung des ausgedehnten Lagers, das sich aus den Fabrikaten der namhaftesten Firmen zusammensetzt, darunter auch eine Anzahl Superbieder Phonolas in eingebauter Form und als Vorleser, ist gestärkt und wird auch geben.

Hallischer Marktbericht vom 12. September.

Ger pro Mangel . . .	1.50-1.40 M.	Reisproben v. Wd. 2.00-2.05 M.	
Butter pro Stck . . .	0.65-0.71	Reisproben v. Wd. 0.20-0.25	
Eiher pro Stck . . .	2.25-2.70	Salz pro Stck . . .	0.05-0.14
Eiher pro Stck . . .	1.20-2.00	Wolff pro Stck . . .	0.10-0.20
Guten pro Stck . . .	2.00-2.50	Wolff pro Stck . . .	0.10-0.15
Gute pro Stck . . .	5.50-7.00	Wolff pro Stck . . .	0.10-0.15
Laufen in 1 Paar . . .	1.00-1.75	Wolff pro Stck . . .	0.10-0.15
Werkel pro Hund . . .	0.10-0.25	Wolff pro Stck . . .	0.05-0.04
Waren pro Hund . . .	0.10-0.25	Wolff pro Stck . . .	0.05-0.06
Waren pro Wd. . .	1.04-0.06	Wolff pro Stck . . .	0.03-0.05
Werkel pro Hund . . .	0.05-0.02	Wolff pro Stck . . .	0.05-0.10
Werkel pro Stck . . .	1.00-1.15	Wolff pro Stck . . .	0.05-0.10
Werkel pro Stck . . .	0.70-1.20	Wolff pro Stck . . .	0.05-0.06
Guten pro Stck . . .	2.00-2.50	Wolff pro Stck . . .	0.00-1.20
Werkel . . .	0.05-0.06	Wolff pro Stck . . .	0.90-1.20
Senfarten . . .	3.00-4.00	Wolff pro Stck . . .	0.90-1.20
Werkel . . .	0.00-1.00	Wolff pro Stck . . .	0.90-1.40

Hendels Operntexte mit Notenbeispielen.

In die Spitze gehören nach dem Urteil kompetenter Fachleute: mit in den Zeit eingetragenen **Hendels Operntexte** der markantesten Stellen aus den Ouvertüren, Ariens Duetten, Chören u. **Notenbeispielen** **Edward Morike**, der befähigte und bewährte **1. Kapellmeister des Deutschen Opernhauses in Charlottenburg**, ist der Herausgeber von **Hendels Operntexten**, und sein Name bürgt für ihre sorgfältige Bearbeitung. **Außer den Notenbeispielen sind Hendels Operntexte einführnde Vorbemerkungen und biographische Notizen** beigegeben und den einzelnen Akten kurze Inhaltsangaben vorangestellt. **Hendels Operntexte** leisten wertvolle Dienste zur Einführung in die Opern, beim Mitlesen während der Aufführung, und zudem ist jedermann in der Lage, sich nachträglich schöne Melodien aus den Opern ins Gedächtnis zu können.

Hendels Operntexte mit Notenbeispielen.
 25
Weber
Der Freischütz.
 Erste Aufführung in der diesjährigen Opernspielzeit im Hallischen Stadttheater am 13. September.
 Verlag von Otto Hendel, Halle a. S.

Hendels Operntexte mit Notenbeispielen werden überall mit Vorliebe gekauft.
 Erhältlich in den Buch- und Musikhandlungen und im Stadttheater.
 Bisher sind folgende 40 Texte erschienen:
 1. Adam, **Positionen von Tommeau.**
 2. Adam, **Fra Diavolo.**
 3. Adam, **Maurer und Schlofer.**
 4. Adam, **Stimme von Postel.**
 5. Adam, **Nido.**
 6. Adam, **Die weiße Dame.**
 7. Adam, **Johann von Paris.**
 8. Adam, **Neigungsstücker.**
 9. Adam, **Wanderer Stradella.**
 10. Adam, **Martha.**
 11. Adam, **Orpheus und Eurydice.**
 12. Adam, **Albin.**
 13. Adam, **Waldsäger von Granada.**
 14. Adam, **Die beiden Schützen.**
 15. Adam, **Opernprobe.**
 16. Adam, **Wagnermeister.**
 17. Adam, **Waldsäger.**
 18. Adam, **Indine.**
 19. Adam, **Der und Zimmermann.**
 20. Adam, **Haus Helina.**
 21. Adam, **Wagner.**
 22. Adam, **Joseph in Ägypten.**
 23. Adam, **Hugenotten.**
 24. Adam, **Robert der Teufel.**
 25. Adam, **Balthus und Valienne.**
 26. Adam, **Carl sua tute. (Es machen es alle.)**
 27. Adam, **Der Jäger.**
 28. Adam, **Entführung aus dem Serail.**
 29. Adam, **Bohème des Glanz.**
 30. Adam, **Wagnermeister.**
 31. Adam, **Die letzten Wälder von Windsor.**
 32. Adam, **Baubier von Sevilla.**
 33. Adam, **Amelia oder Ein Maskenball.**
 34. Adam, **Hugolino.**
 35. Adam, **La Espartero.**
 36. Adam, **Grubadour.**
 37. Adam, **Freischütz.**
 38. Adam, **Operntexte.**
 39. Adam, **Opern.**
Preis pro Text 20 Pf.

